

# apo Vivace INKA

Halbjahresbericht für den Zeitraum vom 1.1.2009 bis 30.6.2009

HSBC  INKA

 apoAsset





# Inhalt

Konjunktur- und Kapitalmarktbericht _____	5
Kapitalmärkte _____	6
Tätigkeitsbericht _____	7
Vermögensaufstellung zum 30. Juni 2009 _____	9
Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögens- aufstellung erscheinen _____	11
Anmerkungen zu Investmentanteilen _____	12
Asset Allocation per 30. Juni 2009 _____	13
Firmenspiegel _____	14

Sehr geehrte Anlegerin, sehr geehrter Anleger,

hiermit überreichen wir Ihnen den Halbjahresbericht für Ihren Fonds apo Vivace INKA. Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009.

## Konjunktur- und Kapitalmarktbericht

Das erste Halbjahr 2009 war von einer starken Abschwächung der Weltwirtschaft geprägt. Der regional sehr differenzierten wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Jahres folgte ein globaler, synchroner Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in den ersten beiden Quartalen 2009. Dem Rückgang der Wirtschaftsleistung in vielen Industrieländern und dem daraus resultierenden Einbruch des Welthandels, bei gleichzeitig anhaltenden Problemen im Finanzsystem, konnte sich weltweit keine bedeutende Volkswirtschaft entziehen. Diese ungewöhnliche Synchronizität und die starke Verflechtung der einzelnen Volkswirtschaften ließ die Welt in die tiefste Rezession seit der Großen Depression rutschen. Sowohl die privaten Konsumenten als auch die Bruttoanlageinvestitionen und die Exporte waren rückläufig, teilweise mit hohen zweistelligen Veränderungsraten. Entsprechend stark fielen die Auftragseingänge und damit einhergehend die Industrieproduktion ab und die Arbeitslosigkeit stieg weltweit an. Besonders betroffen von der Konjunkturkrise waren die USA, die Europäische Union sowie Japan; in vielen wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften äußerten sich die Probleme immerhin in einer abrupten Verlangsamung des Wachstums.

Auch wenn im 2. Quartal die Wirtschaftsleistung weiter rückläufig war, so war doch bereits eine deutliche Verlangsamung des Tempos des Rückgangs festzustellen. Nicht nur die umfangreichen Programme vieler Staaten zur Stützung der Konjunktur, die expansive Geldpolitik der Notenbanken und die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte zeigten Wirkung, sondern auch die Stärkung der Realeinkommen durch die starken Rohstoffpreistrükgänge halfen der konjunkturellen Entwicklung. Die Auftrags-eingänge, Industrieproduktion und die Konsumausgaben zeigten vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften Erholungstendenzen.

Dennoch blieben Zweifel an einer raschen und starken Erholung, da sich die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Besserung in den Industrieländern vorerst vor allem an Erwartungs- und Stimmungsindikatoren festmachen ließen. Das vom ifo-Institut erhobene Weltwirtschaftsklima beispielsweise zog im zweiten Quartal 2009 erstmals seit dem Herbst 2007 wieder an. Der Anstieg des Indikators resultierte jedoch ausschließlich aus den günstigeren Erwartungswerten für die nächsten Monate. Ein weiteres Problem blieb die angespannte Lage des Bankensektors

in den USA und Europa. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen der Institute haben die Eigenkapitalquoten in bedenklicher Weise sinken lassen. Zwar konnten die Quoten durch staatliche Beteiligungen und die Aufnahme von Eigenkapital an den Kapitalmärkten erhöht werden, zusätzlicher Abschreibungsbedarf rezessionsbedingter Ausfälle von Kreditforderungen und die Depression am Immobilienmarkt standen aber einer nachhaltigen Erholung zunächst im Weg. Um die angespannte Eigenkapitalsituation zu lösen, streben Kreditinstitute auch eine merkliche Verkürzung der Bilanzen an, welche aber unter Umständen in Konflikt mit der Vergabe von Neukrediten an private Haushalte und Unternehmen stehen könnte. Gerade um eine mögliche Kreditverknappung zu verhindern, geben sich die Notenbanken größte Mühe, die Banken mit mehr als ausreichender Liquidität zu extrem niedrigen Sätzen zu versorgen. Alle führenden Notenbanken der Welt haben ihren Leitzins inzwischen auf historisch niedrige Sätze, zum Teil weit unter 1 Prozent gesenkt.

Die weltweiten Aktienmärkte wiesen im ersten Halbjahr 2009 eine differenzierte Entwicklung auf. Während die Märkte der Industrienationen sich spiegelbildlich zu den Konjunkturerwartungen und der erwarteten Gewinndynamik der Unternehmen entwickelten, erwiesen sich die Aktienmärkte der aufstrebenden Volkswirtschaften im zweiten Quartal 2009 als Frühindikator für die Erholung der Weltwirtschaft. Die europäischen Märkte verloren zum Ende des ersten Quartals 2009 rund 10,4 Prozent (gemessen am MSCI Europe), der japanische Markt büßte auf Euro-Basis 12 Prozent ein (gemessen am Nikkei 225 Kursindex) und die USA (gemessen am S&P 500) verloren 6,8 Prozent (auf Euro-Basis). Gleichzeitig stieg die Volatilität an allen Aktienmärkten wieder deutlich an. Die historischen Höchststände vom Oktober 2008 blieben dennoch in weiter Ferne.

Das zweite Quartal 2009 war geprägt von positiven Konjunkturerwartungen und einer sich abschwächenden negativen Gewinndynamik der Unternehmen. Die weltweiten Aktienmärkte konnten ihre Verluste aus dem ersten Quartal teilweise neutralisieren. Der MSCI Europe beendete das erste Halbjahr mit einem Plus von 6,73 Prozent, der S&P 500 stieg um 2,24 Prozent und der Nikkei 225 stieg um 4,66 Prozent an.

Die Rentenmärkte profitierten im ersten Quartal 2009 nicht mehr von den schwachen Konjunkturdaten und den sinkenden Aktienkursen und wurden ihrem Status als „si-

cherer Hafen“ nicht gerecht. Der Index für europäische Staatsanleihen insgesamt (iBOXX-Euro-Sovereign All Maturities) legte nur marginal um 0,89 Prozent zu, der Index für langlaufende Staatsanleihen (iBOXX-Euro-Sovereign 10+) verlor sogar 1,89 Prozent. Auch das zweite Quartal 2009 verlief sehr volatil. Während angesichts der starken Ausweitung der Staatsverschuldung zunächst Inflationsbefürchtungen dominierten und die Rentenmärkte stark nachgaben, fungierten die Märkte im Juni als „sicherer Hafen“, wodurch die Verluste kompensiert werden konnten. Der iBOXX Euro-Sovereign All Maturities beendete das erste Halbjahr 2009 mit einem Zuwachs von 1,55 Prozent, der Index für langlaufende Staatsanleihen (iBOXX-Euro-Sovereign 10+) verlor 1,90 Prozent.

## Kapitalmärkte

### Aktienmärkte

Entwicklung der Aktienmärkte für den Berichtszeitraum (1. Januar 2009 - 30. Juni 2009) in Landeswährung:

Dow Jones	-	3,75 Prozent
S & P 500	+	3,16 Prozent
NASDAQ	+	16,36 Prozent
MSCI Europe	+	2,84 Prozent
DAX	-	0,03 Prozent
Nikkei 225	+	12,40 Prozent

### Rentenmärkte

Entwicklung der Rentenmärkte für den Berichtszeitraum (1. Januar 2009 - 30. Juni 2009) in Euro:

Merrill Lynch EMU Staatsanleihen-Index	+	1,57 Prozent
REX Performanceindex (Staatsanleihen)	+	1,86 Prozent
eb.rexx Jumbo Pfandbriefe	+	3,13 Prozent

## Anlageuniversum

Das Anlageziel des apo Vivace INKA ist ein möglichst hohes langfristiges Kapitalwachstum.

Das Sondervermögen orientiert sich in seiner Anlagepolitik nicht an einer Benchmark. Der Anlageschwerpunkt wird jedoch im Zeitablauf aufgrund des angestrebten Anlageziels zu großen Teilen auf Aktienfonds (inklusive Exchange Traded Funds (ETF)) liegen. Zur Erreichung des Anlageziels können je nach Einschätzung der Wirtschafts- und Kapitalmarktlage und der Börsenaussichten die nach dem Investmentgesetz und den Vertragsbedingungen zugelassenen Vermögensgegenstände (Investmentanteile, Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Bankguthaben, Anteile an Immobilien-Sondervermögen, Anteile an Sondervermögen mit zusätzlichen Risiken, Derivate und sonstige Anlageinstrumente) erworben und veräußert werden. Auch eine zeitweilig höhere Kassehaltung zur Minderung des Einflusses möglicher Kursrückgänge bei den Vermögensgegenständen entspricht diesen anlagepolitischen Zielsetzungen.

## Tätigkeitsbericht

### Anlagestruktur

#### Anlagepolitik

Im Berichtszeitraum hat das Fondsmanagement die Aktien-, Renten- und Kassequote des Dachfonds unter Berücksichtigung der jeweiligen Anlagepolitik aktiv gesteuert und der Marktsituation entsprechend laufend angepasst. Im Laufe des Berichtszeitraums hat das Management ein stärkeres Engagement in den Anlageklassen „Rohstoffe“ und „Immobilien“ vorbereitet.

#### Zielfonds

Der apo Vivace startete in das Jahr 2009 mit einer defensiven Grundstruktur (Aktienquote ca. 25 Prozent), die im ersten Quartal aufgrund der anhaltenden Krise der globalen Finanzmärkte verbunden mit existentiellen Schwierigkeiten mehrerer Banken und dem dramatischen Einbruch der Weltkonjunktur weiter reduziert wurde.

Die wesentlichen Gründe für die Aktienmarktschwäche blieben die gleichen wie schon Ende 2008: schlechte Konjunkturdaten und eine negative Marktstimmung aufgrund anhaltend schlechter Unternehmensergebnisse und -ausblicke. Auf Zielfondsebene blieb der Fokus auf die etablier-

ten Märkte und dort auf die groß kapitalisierten Unternehmen erhalten, da die erhöhten Risiken bei kleineren und kapitalschwächeren Unternehmen nicht entsprechend belohnt wurden. Gegen Ende des Quartals setzte eine Erholung der Märkte ein, da einige Banken nach den massiven Stützungsmaßnahmen der Regierungen und der Lockerung wesentlicher Bilanzierungsrichtlinien für die ersten Monate einen Gewinn ausweisen konnten. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt weiterhin hohen Unsicherheit wurde die defensive Grundstruktur zunächst über das Quartalsende hinaus beibehalten.

Im April und zunächst auch im Mai verzeichneten die Aktienmärkte weltweit deutliche Gewinne. Im Wesentlichen handelte es sich um die aufkeimende Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden sei, da sich zumindest die Rate der Verschlechterung vieler Indikatoren verlangsamte. Angeführt wurde der Anstieg von den Emerging Markets, die zu diesem Zeitpunkt allerdings lediglich mit 2 Prozent im Portfolio gewichtet waren.

Im Mai zeigte sich neben weiteren Anzeichen einer Stabilisierung auch wieder eine stärkere Differenzierung durch die Marktteilnehmer. Daher wurde die Aktienquote auf rund 40 Prozent erhöht, wobei im Hinblick auf eine Änderung der Allokationsstruktur zum Teil schon eine Umstrukturierung des Portfolios zugunsten von ETFs einsetzte und einige aktiv gemanagte Fonds verkauft wurden.

Im Juni wurde der Anteil von Exchange Traded Funds noch einmal zu Lasten der aktiv gesteuerten Zielfonds erhöht. Weiterhin wurden bereits erste Positionen (je knapp 4 Prozent) in Rohstoffen in Form des GOLD (ETFS) und DJ AIG Commodities (ETFS) aufgebaut. Ebenfalls wurde mit rund 4 Prozent der db-x-Tracker iTRAXX Crossover ETF ins Portfolio aufgenommen. Zur Finanzierung dieser Positionen wurde im wesentlichen die Cash-Position in Form der db-x-Tracker Eonia und Lyxor Eonia ETFs aufgelöst, so dass das Portfolio am Ende des Berichtszeitraums bereits weitestgehend der neuen Basisstruktur zum Start des adaptierten Investmentprozesses entsprach.

#### Volumenentwicklung

Das Volumen des apo Vivace INKA ist im Berichtszeitraum leicht von 100,9 Mio. Euro auf 103,5 Mio. Euro am 30. Juni 2009 gestiegen.

**Wertentwicklung**

Das Sondervermögen erzielte im ersten Halbjahr 2009 einen Wertzuwachs von +1,17 Prozent.

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen oder Rücknahmeabschlägen.

---

**Wir weisen darauf hin, dass die historische Wertentwicklung des Sondervermögens keine Prognose für die Zukunft ermöglicht.**

---

Das Sondervermögen ist in weitere Sondervermögen investiert, die ihrerseits teilweise in Produkte investiert sind, bei denen zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war. Die Bewertung dieser Produkte erfolgte insoweit mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen.

## Vermögensaufstellung zum 30.6.2009

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 30.06.09	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
<b>Wertpapiervermögen</b>								
<b>Börsengehandelte Wertpapiere</b>							<b>7.620.789,98</b>	<b>7,37</b>
<b>Zertifikate</b>								
<b>US-Dollar</b>							<b>7.620.789,98</b>	<b>7,37</b>
ETFS Com.Sec. DJ AIG DZ 06-und	STK	415.000	415.000	-	USD 13,01	3.826.300,00	3,70	
ETFS Met.Sec. PHYS GOLD 07und	STK	57.000	57.000	-	USD 93,90	3.794.489,98	3,67	
<b>Investmentanteile</b>							<b>76.202.027,44</b>	<b>73,63</b>
<b>Gruppenfremde Investmentanteile</b>								
<b>Euro</b>							<b>58.291.915,40</b>	<b>56,32</b>
db x-tII-IBOXX E10-15 TRI '1C'	ANT	10.000	-	10.000	EUR 163,31	1.633.094,00	1,58	
db x-tII-IBOXX ESE3-5 TRI '1C'	ANT	20.000	20.000	-	EUR 159,55	3.191.050,00	3,08	
db x-tr. MSCI USA TI ETF '1C'	ANT	500.000	500.000	-	EUR 15,31	7.657.350,00	7,40	
db x-tr.II-EoniaTot.Ret.Ind	ANT	100.000	70.000	70.000	EUR 138,06	13.805.960,00	13,34	
db x-tr.MSCI EMTRN I.ETF '1C'	ANT	196.000	275.000	79.000	EUR 19,92	3.905.064,80	3,77	
db x-trackers II - IBOXX Euroz	ANT	54.000	10.000	26.000	EUR 151,00	8.153.832,60	7,88	
db x-trackers-Cr. 5Y.T.R.'1C'	ANT	40.000	40.000	-	EUR 95,77	3.830.944,00	3,70	
iShares PLC - MSCI Eur.	ANT	220.000	220.000	-	EUR 13,27	2.919.620,00	2,82	
Lyxor ETF Euro Cash	ANT	125.000	175.000	50.000	EUR 105,56	13.195.000,00	12,75	
<b>US-Dollar</b>							<b>17.910.112,04</b>	<b>17,31</b>
db x-trMSCI EUR.TRN I.ETF '1C'	ANT	730.000	730.000	-	USD 34,61	17.910.112,04	17,31	
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>							<b>83.822.817,42</b>	<b>81,00</b>
<b>Bankguthaben, nicht verbriefte</b>								
<b>Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds</b>							<b>19.838.610,01</b>	<b>19,16</b>
<b>Bankguthaben</b>							<b>15.063.610,01</b>	<b>14,55</b>
<b>EUR - Guthaben bei:</b>								
<b>Depotbank</b>								
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	EUR	15.063.606,13			% 100,00	15.063.606,13	14,55	
<b>Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen :</b>								
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	USD	5,47			% 100,00	3,88	0,00	
<b>EUR-Geldmarktfonds</b>							<b>4.775.000,00</b>	<b>4,61</b>
<b>KAG-eigene Geldmarktfonds</b>								
APO GELDMARKT PLUS INKA	ANT	100.000			EUR 47,75	4.775.000,00	4,61	
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>							<b>1.902.528,62</b>	<b>1,83</b>
Forderungen aus schwebenden Geschäften	EUR	1.898.388,02				1.898.388,02	1,83	
<b>Zinsansprüche</b>								
Zinsansprüche	EUR	4.140,60				4.140,60	0,00	

### Vermögensaufstellung zum 30.6.2009

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 30.06.09	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>						<b>-2.060.868,50</b>	<b>-1,99</b>
Kostenabgrenzungen	EUR	-162.480,48				-162.480,48	-0,16
Verbindlichkeiten aus schwebenden Geschäften	EUR	-1.898.388,02				-1.898.388,02	-1,83
<b>Fondsvermögen</b>					<b>EUR</b>	<b>103.503.087,55</b>	<b>100,00</b>
Anteilwert					EUR	41,50	
Umlaufende Anteile					STK	2.494.117	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)							81,00
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)							0,00

### Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:  
Alle Vermögenswerte: Kurse bzw. Marktsätze per 30.06.2009 oder letztbekannte

### Devisenkurs(e) bzw. Konversionsfaktor(en) (in Mengennotiz) per 30.06.2009

US-Dollar 1,41055 (USD) = 1 Euro (EUR)

Das Sondervermögen ist in weitere Sondervermögen investiert, die ihrerseits teilweise in Produkte investiert sind, bei denen zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war. Die Bewertung dieser Produkte erfolgte insoweit mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen.

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

11

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen  
(Marktzuzuordnung zum Berichtsstichtag):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>Investmentanteile</b>			
<b>Gruppenfremde Investmentanteile</b>			
<b>Euro</b>			
cominvest Corps-Corent	ANT		30.000
cominvest Fd.Euro Corp.Bd. 'I'	ANT		35.000
db x-tII-HBOXX ES.E15+TRI '1C'	ANT		20.000
db x-tII-HBOXX ES.E25+TRI '1C'	ANT		20.000
Fidelity Fd.- Europ.HY Fd. 'Y'	ANT		350.000
Gartmore-Cont.Eur.Fd.'I'	ANT	125.000	900.000
iShares - S&P 500 Index	ANT	400.000	550.000
iShares DAX	ANT		75.000
iShares DJ EURO STOXX 50	ANT	5.000	80.000
iShares-MSCI Japan	ANT		300.000
JPMorgan-Eur.Dyn.Mega Cap 'A'	ANT	115.000	525.000
Kapitalfds. L.K.Schw.-Unt. 'I'	ANT	750	3.500
KBC Eco Fd. - Climate Change	ANT		4.000
LODHI - The Clean T.Fd. 'I'	ANT	5.000	220.000
MainFirst - avant-g.St.Fd. 'C'	ANT	20.000	115.000
Nordea 1-Eur.HY Bd.Fd. 'BI'	ANT	10.000	210.000
Performance Envir.Int. 'F'	ANT		15.000
Raiffeisen-Euro-Rent 'VT'	ANT		40.000
SSgA EMU AI. E.F. 'C' (4 Déc.)	ANT	1.000	9.000
Threadn.I.Fd.-Eur.HY Bd.Fd.	ANT		1.500.000
Threadn.Inv.Fd.-Pan E.S.Co '2'	ANT	400.000	2.000.000
WestLB M.C.Fd-E.HY B.Fd. 'A'	ANT		250.000
<b>US-Dollar</b>			
Morgan Stanley I.-E.M.E.F. 'I'	ANT	25.000	150.000
<b>Englische Pfund</b>			
iShares FTSE 100	ANT	75.000	75.000
<b>Japanische Yen</b>			
Vitruvius-JPese Equity 'B'	ANT		2.750.000

## Anmerkungen zu Investmentanteilen

Fondsanteile	Verwaltungsvergütung in % <sup>1)</sup>
APO GELDMARKT PLUS INKA <sup>2)</sup>	0,500 p.a.
cominvest Corps-Corent	1,000 p.a.
cominvest Fd.Euro Corp.Bd. 'I'	0,750 p.a.
db x-tII-IBOXX E10-15 TRI '1C'	0,150 p.a.
db x-tII-IBOXX ES.E15+TRI '1C'	0,150 p.a.
db x-tII-IBOXX ES.E25+TRI '1C'	0,150 p.a.
db x-tII-IBOXX ESE3-5 TRI '1C'	0,150 p.a.
db x-tr. MSCI USA TI ETF '1C'	0,300 p.a.
db x-tr.II-EoniaTot.Ret.Ind	0,150 p.a.
db x-tr.MSCI EMTRN I.ETF '1C'	0,650 p.a.
db x-trackers II - IBOXX Euroz	0,150 p.a.
db x-trackers-Cr. 5Y.T.R.'1C'	0,240 p.a.
db x-trMSCI EUR.TRN I.ETF '1C'	0,300 p.a.
Fidelity Fd.- Europ.HY Fd. 'Y'	0,500 p.a.
Gartmore-Cont.Eur.Fd.'I'	0,750 p.a.
iShares - S&P 500 Index	0,400 p.a.
iShares DAX	0,150 p.a.
iShares DJ EURO STOXX 50	0,150 p.a.
iShares FTSE 100	0,500 p.a.
iShares PLC - MSCI Eur.	0,350 p.a.
iShares-MSCI Japan	0,590 p.a.
JPMorgan-Eur.Dyn.Mega Cap 'A'	0,400 p.a.
Kapitalfds. L.K.Schw.-Unt. 'I'	1,300 p.a.
KBC Eco Fd. - Climate Change	1,400 p.a.
LODHI - The Clean T.Fd. 'I'	1,000 p.a.
Lyxor ETF Euro Cash	0,150 p.a.
MainFirst - avant-g.St.Fd. 'C'	0,800 p.a.
Morgan Stanley I.-E.M.E.F. 'I'	1,100 p.a.
Nordea 1-Eur.HY Bd.Fd. 'BI'	0,400 p.a.
Performance Envir.Int. 'F'	2,000 p.a.
Raiffeisen-Euro-Rent 'VT'	0,500 p.a.
SSgA EMU AI. E.F. 'C' (4 Déc.)	0,750 p.a.
Threadn.I.Fd.-Eur.HY Bd.Fd.	1,250 p.a.
Threadn.Inv.Fd.-Pan E.S.Co '2'	1,000 p.a.
Vitruvius-JPese Equity 'B'	0,100 p.a.
WestLB M.C.Fd-E.HY B.Fd. 'A'	0,700 p.a.

<sup>1)</sup> Von anderen Kapitalanlagegesellschaften bzw. ausländischen Investmentgesellschaften berechnete Verwaltungsvergütung.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge gezahlt.

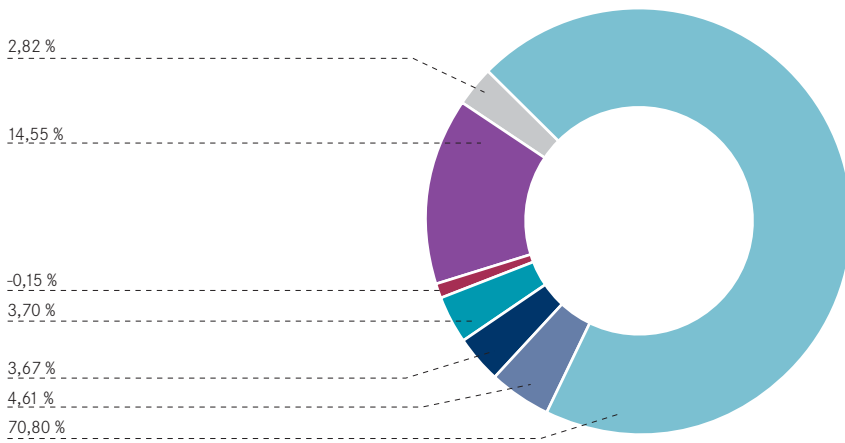
Im Berichtszeitraum wurden keine Rücknahmeabschläge gezahlt.

<sup>2)</sup> Bestände an Sondervermögen der verwaltenden Kapitalanlagegesellschaft werden bei der Berechnung der Verwaltungsvergütung des berichtenden Sondervermögens nicht berücksichtigt.

Bei den Angaben zu Verwaltungsvergütungen handelt es sich um den von den Gesellschaften maximal belasteten Prozentsatz.

Quelle: WM Datenservice

Asset Allocation per 30.6.2009



- Indexfonds
- Geldmarktfonds
- Zertifikate auf Rohstoffe
- Zertifikate auf Indizes
- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Barvermögen
- Sonstige Fonds

## Verwaltungsgesellschaft

Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Breite Straße 29 – 31, 40213 Düsseldorf  
E-Mail: info@inka-kag.de  
Internet: www.inka-kag.de

Eigenkapital, gezeichnet und eingezahlt: 5.000 TEUR  
haftend: 10.689,68 TEUR  
(Stand: 31. Dezember 2008)

## Aufsichtsrat

Carola Gräfin von Schmettow  
Mitglied des Vorstandes des Bankhauses  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Vorsitzende

Bernd Franke  
Vorsitzender Geschäftsführer der  
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH,  
Düsseldorf

Paul Hagen  
Mitglied des Vorstandes des Bankhauses  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Dr. Olaf Huth  
Mitglied des Vorstandes des Bankhauses  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Prof. Dr. Alexander Kempf  
Direktor des Seminars für Finanzierungslehre der  
Universität zu Köln und Managing Director des Centre for  
Financial Research (CFR), Cologne

Herbert Pfennig  
Vorstandssprecher der  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

## Geschäftsführer

Dr. Christiane Lindenschmidt (Vorsitzende)  
Alexander Poppe

## Gesellschafter

HSBC Trinkaus & Burkhardt  
Gesellschaft für Bankbeteiligungen mbH, Düsseldorf

## Depotbank

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG  
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6, 40547 Düsseldorf

Eigenkapital, gezeichnet und eingezahlt: 799.874 TEUR  
haftend: 2.636.230 TEUR  
(Stand: 31. Dezember 2008)

## Fondsmanager

Apo Asset Management GmbH, Düsseldorf

## Wirtschaftsprüfer

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

## Anlageausschuss

Uwe Zeidler (Vorsitzender)  
Direktor der  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

Christian Anhelm  
Stellvertretender Direktor der  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

Rolf Heußen  
Geschäftsführer der  
Apo Asset Management GmbH, Düsseldorf

Axel-Rainer Hoffmann  
Leiter Asset Liability Management und Investment Strategies  
der AXA Konzern AG, Köln

Ulrich Nötges  
Geschäftsführer der  
Apo Asset Management GmbH, Düsseldorf

#### Fondsverwaltung

Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH  
Breite Straße 29 – 31  
40213 Düsseldorf  
[www.inka-kag.de](http://www.inka-kag.de)

#### Fondsmanager

Apo Asset Management GmbH  
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6  
40547 Düsseldorf

#### Vertrieb

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG  
Postfach 10 10 31  
40001 Düsseldorf  
[www.apoBank.de](http://www.apoBank.de)

#### Sonstige Angaben

ISIN: DE000A0M2BQ0  
WKN: A0M2BQ